

Bemerkungen über Reptilien und Batrachier aus dem tropischen Asien und von der Sinai-Halbinsel.

Von

Dr. Franz Werner.

(Vorgelegt in der Versammlung am 10. Mai 1893.)

Im Laufe dieses Jahres erhielt ich von den Herren Dr. K. Jordan in Hildesheim, W. Schlüter in Halle a. d. S. und G. Schneider in Basel eine Anzahl von Reptilien und Batrachiern zur Bestimmung, und theile nun nachfolgend das Verzeichniss der Arten mit, bei manchen systematische Bemerkungen anschliessend. Auch eine Sendung Schlangen und Batrachier von Ceylon, welche ich von Herrn G. Redemann in Antwerpen erworben habe, ist in dieses Verzeichniss aufgenommen worden. Einiges ist neu für die Wissenschaft oder für das betreffende Gebiet.

I. Ceylon.

1. *Nicoria trijuga* Schweigg. var. *thermalis* Less. (B., R. I.¹⁾, p. 27).

Sechs junge Exemplare von Jordan und eines von Schlüter. Bauchpanzer bei einem Stück ganz braun, bei allen die Rückenkiele nicht gelblich, sondern braun.

2. *Typhlops braminus* Daud. (B., R. I., p. 236).

Zwei junge, ganz typische Stücke (Redemann und Schlüter).

3. *Cylindrophis maculatus* L. (B., R. I., p. 251).

Ein mittelgrosses Stück (Redemann). Frontale ganz merklich schmaler als ein Supraoculare oder Parietale. 19 Schuppenreihen.

4. *Rhinophis planiceps* Pts. (B., R. I., p. 253).

Ein halbwüchsiges Exemplar. Körperdurchmesser etwa 24mal in der Totallänge enthalten. Rostralkiel kaum merklich, Frontale ebenso lang als breit (Redemann).

¹⁾ B., R. I. = Boulenger, Rept. Batr. Brit. India, London, 1890.

4 a. *Rhinophis Blythii* Kelaart (B., R. I., p. 256).

Ein ziemlich erwachsenes Exemplar. Durchmesser etwa 27mal in der Körperlänge enthalten (Redemann).

5. *Aspidura brachyrrhos* Boie (B., R. I., p. 289).

Ein nahezu erwachsenes Exemplar. Dorsalstreifen unmerklich, dagegen in der vorderen Rumpfhälfte drei Fleckenreihen, statt der einen medianen (Redemann).

Schuppenformel: Sq. 17, V. 154, A. 1, Sc. 29.

6. *Aspidura Guentheri* Ferg. (B., R. I., p. 290).

Ein halbwüchsiges Exemplar. Der blaue Metallglanz des Bauches ist bei dieser Art noch intensiver als bei *Aspidura trachyprocta* (Redemann).

Schuppenformel: Sq. 17, V. 113, A. 1, Sc. 21.

7. *Aspidura trachyprocta* Cope (B., R. I., p. 290).

Zwei mittelgrosse Exemplare (Redemann).

Schuppenformel: I. Sq. 15, V. 144, A. 1, Sc. 16.

II. Sq. 15, V. 142, A. 1, Sc. 14.

8. *Lycodon aulicus* L. (B., R. I., p. 294).

Drei Exemplare von ganz verschiedener Färbung; das kleinste oben schwarzgrau mit weissen Querbinden, das zweite nahezu einfarbig hellbraun und das dritte, grösste, rothbraun mit gelblichen Querbinden. Temporalia 3+4, 2+2, 2+2. Bei Nr. 2 Suturen der Ober- und Unterlippenschilder braun, bei Nr. 1 Oberlippenrand schwarzgrau, bei Nr. 3 Oberlippe einfarbig (Redemann).

9. *Polyodontophis subpunctatus* DB. (B., R. I., p. 303).

Zwei kleinere Exemplare (Redemann).

10. *Simotes arnensis* Shaw (B., R. I., p. 314).

Zwei ziemlich erwachsene, ganz typische Exemplare (Redemann).

11. *Oligodon sublineatus* DB. (B., R. I., p. 320).

Zwei junge Exemplare; das kleinere graubraun, unten weiss, das grössere rothbraun, unten gelb (Redemann).

12. *Oligodon subgriseus* DB. (B., R. I., p. 321).

Zwei ganz junge Exemplare (Redemann).

13. *Cotuber helena* Daud. (B., R. I., p. 331).

Zwei junge Exemplare. Temporalia bei Nr. 1: 2+2, 2+3; Supralabialia bei Nr. 1 9—10, bei Nr. 2 10—10; das 4.—6., resp. das 5.—7. Supralabiale berührt das Auge (Redemann).

Schuppenformel von Nr. 1: G. 2/2, Sq. 25, V. 224, A. 1, Sc. 93/93+1.

14. *Tropidonotus plumbicolor* Cant. (oder n. sp.?)

Ich muss ein kleines *Tropidonotus*-Exemplar einstweilen unter diese Art verweisen, obwohl es davon nicht unerheblich abweicht. Hinter dem breiten schwarzen occipetalen Winkelflecken ein gelbliches Halsband; ein breiter schwarzer Temporalfleck. Rücken mit schmalen schwarzen Querbändern in grossen Abständen; der kurze Schwanz mit schwarzen Längslinien (auch eine subcaudale dunkle Medianlinie). Kopf und Auge relativ gross; Augendurchmesser nahezu gleich der Schnauzenlänge; drei Postocularia, das untere der beiden Praeocularia mit

dem Frenale verschmolzen (auf beiden Seiten). Temporalia 2 + 2, 2 + 4, Supralabialia 7—7; 4—5 Sublabialia in Contact mit den vorderen Kinnschildern. Schuppen mit Ausnahme derjenigen der äussersten Reihe, welche vergrössert sind, deutlich gekielt. Habitus vipernartig. Länge 175 mm, davon $\frac{1}{7}$ auf den Schwanz.

Schuppenformel: Sq. 21, V. 146, A. 1/1, Sc. 44/44 + 1.

15. *Tropidonotus stolatus* L. (B., R. I., p. 348).

Zwei erwachsene Exemplare.

Schuppenformel: Sq. 19, V. 144, A. 1/1, Sc. 66/66 + 1.

16. *Tropidonotus piscator* Schneid. (B., R. I., p. 349).

Zwei kleine, ganz normale Exemplare (Redemann).

17. *Helicops schistosus* Daud. (B., R. I., p. 352).

Ein ganz junges Exemplar. 1 Praeoculare, 3 Postocularia jederseits; Temporalia 2 + 1, 2 + 2, Supralabialia 8, 3. und 4. das Auge berührend, 5 Sublabialia in Berührung mit den vorderen Kinnschildern. Oben einfarbig braun (Redemann).

18. *Dipsas ceylonensis* Gthr. (B., R. I., p. 359).

Ein hübsches mittelgrosses Exemplar. 1 Praeoculare, 2 Postocularia. Temporalia beiderseits 2 + 3. 5 Sublabialia in Contact mit den vorderen Kinnschildern.

19 Schuppenreihen (Redemann).

19. *Dryophis mycterizans* Daud. (B., R. I., p. 370).

Ein junges grasgrünes Exemplar mit gelber Temporalbinde und vier weissen Längslinien auf dem Bauche, wovon die beiden medianen nicht auf die Schwanzunterseite übergehen. Kehle und Supralabialia, sowie Schnauzenkante weisslich. Rechts 1 Praeoculare, 1 Suboculare, links 1 Praeoculare, 2 Subocularia. Temporalia 2 + 2 + 2 (beiderseits). Supralabialia 7—8, das 4. oder 5. das Auge berührend (Redemann).

20. *Chrysopelea ornata* Shaw (B., R. I., p. 371).

Ein sehr schönes, mittelgrosses Exemplar von schwefelgelber Grundfarbe. 9 Supralabialia (Redemann).

Schuppenformel: G. 3/3, Sq. 17, V. 214 + 1/1, A. 1/1, Sc. 130/130 + 1.

21. *Callophis trimaculatus* Daud. (B., R. I., p. 383).

Ein junges Exemplar (Redemann).

22. *Bungarus coeruleus* Schneid. (B., R. I., p. 388).

Ein halbwüchsiges Exemplar mit 21 weisslichen Vollringen, welche schmal und theilweise unterbrochen sind, so dass der Rückentheil aus drei symmetrischen Stücken besteht. Sowohl die dunklen als die hellen Ringe sind auf dem Bauche geschlossen. Temporalia 1 + 2 beiderseits (Redemann).

Schuppenformel: Sq. 15, V. 222, A. 1, Sc. 42.

23. *Vipera Russellii* Shaw (B., R. I., p. 420).

Ein neugeborenes Exemplar (Redemann).

24. *Ancistrodon hypnale* Merr. (B., R. I., p. 424).

Ein ganz junges Exemplar. Postocularia 1—1, Suboculare 1—2. Supralabialia 7—8. Sq. 17. Oben graubraun mit zwei Reihen etwas alternirender schwarzbrauner Flecken. Kopfseiten und Kehle schwarzbraun (Redemann).

25. *Trimeresurus trigonocephalus* Daud. (B., R. I., p. 431).

Ein junges Exemplar. Supralabialia 10—11 (Redemann).

Schuppenformel: Sq. 19, V. 150 + 1/1, A. 1, Sc. 56/56 + 1.

26. *Hemidactylus triedrus* Daud. (B., R. I., p. 89; Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., I, p. 133).

Ein grosses ♂ mit vollständig nachgewachsenem Schwanz; die nachgewachsene Hälfte ohne Tuberkeln. 18 Tuberkelreihen auf dem Rücken, 8—6 auf dem Schwanz. 7 Schenkelporen jederseits. Oben röthlichgrau mit schwarz-violetten und reinweissen Querbinden; Temporalbinde oben und unten ebenfalls weiss eingefasst (Redemann).

26 a. *Varanus bengalensis* Daud. (B., R. I., p. 164; Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., II, p. 310).

Einen ganz jungen Waran, der mir vorliegt, rechne ich zu dieser Art, obwohl er sich durch einige unbedeutende Eigenthümlichkeiten unterscheidet. So ist die Schnauze bedeutend kürzer als der Abstand des vorderen Augenwinkels vom Ohr, das Nasenloch ist eher rundlich als schlitzförmig; die Supraocularschuppen sind nicht kleiner als die des übrigen Kopfes. Auf der Schnauze eine ziemlich tiefe Medianfurche. Trotzdem glaube ich das Exemplar mit Recht hier eingereiht zu haben, da sich manche dieser Eigenthümlichkeiten vielleicht als Jugendcharaktere erweisen dürften (Redemann).

26 b. *Mabuia macularia* Blyth (B., R. I., p. 189; Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., III, p. 182).

Ein Exemplar. Totallänge 280 mm, davon 162 mm auf den Schwanz. Die Supraciliaren sind nahezu untereinander gleich lang. Dorsalschuppen mit fünf Kielen; 30 Schuppen um die Rumpfmittle. Oben braun mit fünf dunkleren, aber undeutlichen Längslinien. Eine gelbliche Laterallinie jederseits. Ein dunkleres breites Band darunter mit spärlichen weissen Punkten. Unterseite weisslich (Schlüter).

26 c. *Mabuia carinata* Theob. (B., R. I., p. 188).

Ein junges, ganz typisches Exemplar dieser gemeinen ceylonesischen Eidechse.

27. *Rana timnocharis* Wieg. (B., R. I., p. 450).

Drei kleine Exemplare, die aber gleichwohl eine sichere Bestimmung erlaubten. Hinterbeine reichen mit der Tibio-Tarsalarticulation bis zur Schnauzenspitze. Alle mit deutlicher heller Vertebrallinie. Hinterbacken gelb oder grün mit grossen Marmelflecken (Jordan).

28. *Rana tigrina* Daud. var. *ceylanica* Gthr. (B., R. I., p. 449; Boulenger, Cat. Batr. Sal., p. 26).

Ein grosses weibliches Exemplar von 126 mm Länge. Ganze Schwimmhäute an den Zehen. Eine helle Vertebrallinie und eine helle Linie auf der Innenseite der Unterschenkel (Schlüter).

29. *Rhacophorus maculatus* Gray (B., R. I., p. 475; Boulenger, Cat. Batr. Sal., p. 83).

13 (Jordan), + 1 (Redemann), + 1 (Schlüter) typische Exemplare von verschiedener Grösse und Färbung, die meisten silbergrau, einige grauröthlich oder grünlichgrau mit dunkleren Punkten oder Flecken in Längsreihen oder nahezu einfarbig. Die Zeichnung der Hinterbacken bei älteren Exemplaren viel deutlicher als bei jungen. Temporalregion bei allen dunkel.

Ein junges Exemplar muss ich nach der Bestimmungstabelle Boulenger's hierher verweisen, obwohl es sich durch die abgestutzte eckige Schnauze und durch die grossen vorstehenden Augen, ferner durch die mit der der nächstbeschriebenen Form ganz übereinstimmende Färbung und (allerdings viel deutlichere) Zeichnung ganz merklich unterscheidet. Hinterbacken einfarbig braun.

30. *Rhacophorus cruciger* Blyth (B., R. I., p. 476).

Ein schönes erwachsenes Exemplar. Haut des Rückens fein, aber deutlich granulirt. Eine quere Hautfalte vor der Scapulargegend. Tympanum etwa $\frac{3}{5}$ des Augendurchmessers. Scheibe des dritten Fingers $\frac{3}{4}$ des Tympanumdurchmessers. Tibio-Tarsalgelenk reicht ein Stück über die Schnauzenspitze hinaus. Oben grau, mit einem grossen, ungefähr dreieckigen Flecken zwischen den Augen; an die nach hinten gerichtete Spitze dieses Dreieckes schliesst sich ein sehr spitzwinkeliges Dreieck mit seiner Spitze an. Diese dunkelgraue Zeichnung ist noch dunkler gerändert. Extremitäten dunkelgrau quergebändert, Hinterbacken weiss punkirt. Kehle milchweiss. Bei diesem wie bei dem nächstfolgend beschriebenen Exemplare fehlt ein weisser Oberlippenstreifen, was möglicher Weise für die Art im Gegensatz zu *Rhacophorus maculatus* charakteristisch ist (Schlüter).

30 a. *Rhacophorus cruciger* Blyth (B., R. I., p. 476).

Ein mittelgrosses Exemplar. Tympanum $\frac{3}{4}$ des Augendurchmessers. Saugscheibe des dritten Fingers halb so breit als das Auge. Tibiotarsal-Articulation reicht noch über die Schnauzenspitze hinaus. Schnauze zugespitzt, Canthus rostralis sehr deutlich, aber mehr geschweift als bei *Rhacophorus maculatus*. Oberseite einfarbig graugrün, nur die Unterarme mit einem breiten, schwach sichtbaren Querband, ebenso die Hinterbeine breit und undeutlich quergebändert. Hinterbacken graugrün mit wenigen weissen Flecken. Temporalgegend nicht dunkler als die übrige Oberseite; Oberlippe nur hinten silberweiss, vordere Hälfte von der Farbe der Oberseite. Unterseite wie bei *Rhacophorus maculatus*. Das Thier erinnert durch seine etwas vorstehenden Augen und durch seine keilförmige Gestalt an einen *Ixalus*, ist vielleicht eine neue Art.

Von dem kleinen *Rhacophorus*, welcher bei voriger Art beschrieben wurde und welchen ich wenigstens als var. *ixaloides* abtrennen möchte, unterscheidet sich dieser Frosch durch das grosse Tympanum, die zugespitzte Schnauze und die mit den Frontoparietalen verwachsene Haut (Jordan).

31. *Microhyla rubra* Jord. (B., R. I., p. 491; Boulenger, Cat. Batr. Sal., p. 164).

Ein noch nicht ganz erwachsenes, ganz typisches ♂ von Redemann und ein erwachsenes ♀ von Schlüter. Bei beiden Exemplaren die charakteristische Oberschenkelzeichnung deutlich.

32. *Callula obscura* Gthr. (B., R. I., p. 493).

16 Exemplare, davon das grösste 42 mm lang. Die Metatarsaltuberkeln sind ziemlich gross, namentlich der innere. Zehen mit $\frac{1}{3}$ Schwimmhäuten. Hinterbeine spärlich gefleckt, Vorderbeine undeutlich quergebändert. Schulterfalte meist sehr undeutlich oder ganz fehlend; Tarso-Metatarsal-Articulation reicht bis zur Mitte des Auges. Färbung der Oberseite hellgrau oder hellröthlich; mit einer eigenthümlichen, vielleicht dem Umriss einer Stehlampe vergleichbaren Dorsalzeichnung; ein dreieckiger Fleck auf der Schnauze. Ein hinter jedem Auge beginnendes breites, sehr unregelmässiges Lateralband; die Rückenzeichnung ist oft mehr weniger in eine netz- oder gitterförmige umgewandelt (dunkelgrau). Unterseite rothbraun, Kehle schwarzbraun mit gelblichen Fleckchen.

33. *Bufo microtympaanum* Blng. (B., R. I., p. 505; Boulenger, Cat. Batr. Sal., p. 307, Pl. XXII, Fig. 1).

a) Zwei ganz junge Exemplare. Scheint für Ceylon neu zu sein, da Boulenger die Art nur für Malabar anführt. Die knöchernen Leisten des Kopfes, namentlich die canthalen, sind ziemlich schwach entwickelt, am besten die supra-orbitalen, das Tympanum sehr klein, vertical-elliptisch, undeutlich. Der erste Finger ist nicht nur nicht länger, sondern sogar kürzer als der zweite. Tarso-Metatarsal-Articulation reicht bis zum Vorderrand des Auges. Von den Warzen ist besonders eine Reihe grosser heller Warzen an jeder Rumpfseite zu erwähnen. Oberseite einfarbig braun, an den Seiten etwas dunkler; unten schmutziggelb oder schmutzigweiss mit braunen Fleckchen. Bei dem grösseren Exemplar ein undeutliches helles Querband zwischen den Augen.

b) Drei weitere junge Exemplare unterscheiden sich durch die breiteren Parotoiden, die noch schwächer entwickelten Kopfleisten, die spärlicheren und deutlich porösen Warzen und durch das deutlichere und mehr runde Tympanum von den beiden früheren Exemplaren; das helle Querband zwischen den Augen sehr deutlich.

c) Drei Exemplare, die wohl noch zur selben Art gehören, waren zu klein und vertrocknet, um eine sichere Bestimmung zu erlauben.

Die Exemplare b), besonders das eine, besitzen ein dunkles Querband hinter dem hellen und eine hübsche symmetrische Fleckenzeichnung des Rückens (Jordan).

34. *Ichthyophis glutinosus* L. (B., R. I., p. 515; Boulenger, Cat. Batr. Grad., p. 89).

Ein ziemlich erwachsenes Exemplar, von dem weiter nichts hervorzuheben ist (Redemann).

II. Reptilien von Sumatra (von Redemann und Schneider).

1. *Python reticulatus* Schneid. (B., R. I., p. 246).

Drei Junge und ein grosses, über 2 $\frac{1}{2}$ m langes Stück (Redemann).

2. *Xenopeltis unicolor* Reinw. (B., R. I., p. 276).

Ein ziemlich grosses Stück. Subcaudalen grau, Schuppen der äussersten Reihe mit grossen Flecken am Hinterrande.

Schuppenformel: V. 172, A. 1/1, Sc. 1 + 20/21 + 1 + 7/7 + 1.

3. *Ablabes tricolor* Schleg. (Jan, Iconogr. Gen. Ophid., Lief. 31, Tab. 6, Fig. 2 [*Liopeltis*]).

Ein junges Stück.

4. *Ablabes baliodirus* Schleg. (Günther, Cat. Col. Sn. Coll. Brit. Mus., p. 29; Jan, Iconogr. Gen. Ophid., Lief. 15, Tab. 5, Fig. 4 [*Diadophis*]).

Ein erwachsenes Stück.

5. *Simotes subcarinatus* Gthr.

Ein mittelgrosses, typisches Stück.

6. *Coluber melanurus* Schleg. (B., R. I., p. 334).

Drei grosse und zwei kleine Stücke, alle prachtvoll gefärbt.

7. *Coluber oxycephalus* Boie (B., R. I., p. 235).

Ein junges Stück. Oberes Postoculare grösser als das untere. Temporalen 2—4, 2—3. 9 Supralabialia, von denen das 6. und 7. das Auge berührt. Einfarbig blaugrün, die ventralen Längskiele gelb wie bei so vielen anderen Baumschlangen. Schwanz rötlich mit dunklen Schuppenrändern (Schneider).

Schuppenformel: Sq. 25, V. 247, A. 1/1, Sc. 138/138 + 1.

8. *Dendrophis pictus* Gm.

Mehrere erwachsene Stücke, die gar nichts Erwähnenswerthes aufweisen.

9. *Psammodynastes pulverulentus* Boie (B., R. I., p. 363). Praeoculare 1, Postocularia 2; Temporalia 2 + 2 + 3. 3. bis 5. Supralabiale das Auge berührend. Das eine Exemplar ist oben rothbraun mit helleren, schwarz gesäumten Flecken in zwei Reihen. Kehle und Oberlippenrand schwarzbraun. Bauch hell rothbraun. Das zweite ist hell graurötlich mit zwei undeutlichen, gelblichweissen dorsalen Längslinien. Auf dem vordersten Theil der Unterseite, welche fleischfarbig und mit fünf Längsreihen zarter Flecken (die mittleren sehr undeutlich, die äussersten grösstentheils zu Längsstreifen verschmolzen), versehen ist, kleine citronengelbe Flecken. Die dunklen Lateralbänder oben und unten gerändert (vorne schwarz, hinten dunkelgrau). Die ganze Oberfläche, besonders Oberlippe und Ventralseite sehr fein punktirt, beim ersten Exemplar nur der Bauch; Kopfzeichnung bei beiden sehr deutlich. Das erste Exemplar erinnert in verschiedener Beziehung einigermaßen an *Ancistrodon hypnale*.

10. *Dryophilis prasinus* Boie (B., R. I., p. 369).

Zwei junge Stücke. Gelbgrün, Unterseite citronengelb (nach hinten mit einem Stich ins Grünliche), daher die gelben Seitenlinien nicht deutlich wahrnehmbar. Kehle und Supralabialen grünlichweiss.

Bei Nr. 1: 3 Postocularia, 3 kleine Frenalia; 2 + 2 + 3 + 4 (links), 2 + 2 + 2 + 3 (rechts) Temporalia.

Bei Nr. 2: 2—3 Frenale, Temporalia 2—2—4, 2—3—3.

11. *Homalopsis buccata* L. (B., R. I., p. 374).

Zwei jüngere Stücke. Bei Nr. 1 (Schneider) ist die Färbung gelblichweiss mit schwarzbraunen Doppelquerbinden; Pileusschilder normal, nur ein Frenale.

1 Praeoculare, 3 Postocularia und ein grosses Suboculare jederseits. 13 Supralabialia, wovon keines das Auge berührt. 3 Paar Kinnschilder.

Nr. 2 (Redemann) ist graubraun mit dunkelbraunen Querbinden, Kopfzeichnung und Pholidose wie bei vorigem Stück typisch.

Supralabialia 12—14; 1 Praeoculare, 2 Sub- und 2 Postocularia. Von den Kinnschildern nur das innerste Paar vollständig, die anderen in 2—3 kleinere Schildchen aufgelöst.

Schuppenformel: Sq. 37, V. 168, A. 1/1, Sc. 84/84 + 1.

12. *Hypsirrhina enhydris* Schmid. (B., R. I., p. 376).

Ein mittelgrosses Stück. Frontale länger als sein Abstand von der Schnauze, sonst ganz typisch. Oben graubraun, 2. und 3. Schuppenreihe heller, die erste gelblichweiss. Längslinie am Rande der Ventralen vorhanden, eine mediane Längslinie nur auf der Schwanzunterseite (Schneider).

Schuppenformel: Sq. 21, V. 163, A. 1/1, Sc. 63/63 + 1.

12 a. *Hypsirrhina plumbea* Boie (B., R. J., p. 376).

Ein mittelgrosses, vollkommen typisches Stück, ganz einfarbig (Redemann). Im Magen der Schlange fand sich eine gut erhaltene *Rana macrodon* Kuhl.

13. *Adeniophis bivirgatus* Boie (Günther; B., R. I., p. 348 [Callophis]).

Zwei Stücke (Redemann und Schneider). Jederseits nur ein Temporale; auch bei diesen Stücken fehlt die weisse Zickzacklinie in der schön blauen Seitenbinde wie bei den von Boettger (Herp. Mitth. in 29.—32. Ber. d. Offenb. Ver. f. Naturk., 1892, S. 111) von Bindjey erwähnten. Kopf und Bauch gelb, Schwanz roth mit schwarzer Vertebrallinie.

Schuppenformel: Nr. 1. Sq. 13, V. 242, A. 1, Sc. 39/39 + 1.

Nr. 2. Sq. 13, V. 247, A. 1, Sc. 39/39 + 1.

14. *Naja tripudians* Merr. var. *atra* Cant. (B., R. I., p. 391).

Ein junges, oben und unten mit Ausnahme der gelblichen Kehll- und Trachealpartie (welche Färbung beiderseits etwas auf die Oberseite hinaufreicht) glänzend schwarzes Stück (Kopf mehr rauchgrau). Auf der gelben Brust drei dunkle Flecken.

Schuppenformel: Sq. 23 (Hals), 19 (Rumpf), V. 187, A, Sc. 52/52 + 1.

15. *Trimeresurus Wagleri* Schleg.

Ein junges, prachtvoll grünes Stück mit zwei Reihen gelblich weisser Punkteflecken und einem ebensolchen Zügelstreifen durch das Auge. Supralabialia 8—9.

Schuppenformel: Sq. 21, V. 148, A. 1, Sc. 55/55 + 1.

16. *Varanus salvator* Laur. (B., R. I., p. 166).

Ein junges Stück.

17. *Dactylocalotes elisa* n. g. et sp. (Zoologischer Anzeiger, 1893, Nr. 429).

Diese schöne kleine Eidechse liegt mir in einem einzigen Stück vor (Redemann).

III. Reptilien und Batrachier von Borneo (Schlüter).

1. *Rana erythraea* Schleg. (B., R. I., p. 460; Boulenger, Cat. Batr. Sal., p. 65).

Ein ziemlich grosses, erwachsenes Stück. Interorbitalraum breiter als ein oberes Augenlid. Zehen mit Ausnahme der vierten mit $\frac{3}{4}$ -Schwimmhäuten. Sonst ganz typisch.

2. *Rana Schlüteri* n. sp. (Zoologischer Anzeiger, 1893, Nr. 414).

Oben graubraun mit grossen schwarzen Flecken, von denen ein stumpfwinkelförmiger zwischen den Augen, je einer auf dem Tympanum auf der Schnauzenkante bis zur Schnauzenspitze, ein kleiner und zwei grosse jederseits auf der Oberlippe besonders bemerkenswerth sind. Ein hellgraues Längsband zwischen der Basis der vorderen und hinteren Extremität, darunter ein schwarzes, sehr unregelmässiges. Unterkiefer schwarzbraun mit vier gelblichen Flecken jederseits. Kehle gelblich, dicht rothbraun marmorirt. Unterseite sonst mit kleinen rothen Flecken.

Ein einziges, gut erhaltenes Stück, das auf den ersten Blick mit *Rana macrodon* grosse Aehnlichkeit besitzt.

3. *Cylindrophis rufus* Gray (B., R. I., p. 251).

Ein junges Stück.

4. *Xenopeltis unicolor* Reinw. (B., R. I., p. 276).

Ein mittelgrosses Stück.

Schuppenformel: V. 190, A. 1/1, Sc. 31/31 + 1.

Ventralen und äusserste Schuppenreihe gelblichweiss; Subcaudalen grau-fleckig, Sublabialen und zweite Schuppenreihe mit braunen Mittelflecken.

5. *Gonyophis margaritatus* Pts. — Peters, Monatsber. d. Berliner Akad., 1871, S. 578 (*Gonyosoma*). — Ann. Mus. Civ. Genova, III, 1872, p. 39, Tav. V, Fig. 3. — Boulenger, Ann. Mag. Nat. Hist. for October 1891, p. 290.

Diese seltene Schlange liegt mir in einem prächtigen grossen Exemplare (160 cm, davon ein Fünftel auf den Schwanz) vor. Der Charakter der Gattung, die stark entwickelte Bauchkante und die Einkerbung der Ventralen ist deutlich ausgesprochen; hervorzuheben wären noch zwei Reihen sechseckiger grosser Schilder auf der Schwanzoberseite.

Schuppenformel: Sq. 19, V. 237, A. 1/1, Sc. 113/113 + 1.

Das Thier ist im Vergleiche zu gleich langen *Elaphis*-Arten (z. B. *quater-radiatus* oder *taeniurus*) sehr schlank, der Kopf gross, deutlich vom Rumpf abgesetzt; die Augen mittelgross, vorstehend, der Durchmesser ungefähr halb so lang als ihre Entfernung von der Schnauzenspitze. Rostrale von oben sichtbar, Internasalsutur etwas kürzer als Praefrontalsutur. Frontale so lang als vorn breit, etwas kürzer als die Parietalia; Frenale oben breiter als unten, ein grosses Prae-oculare, zwei Postocularia, 2 + 2 + 4 Temporalia. Supralabialia 9, davon das 4.—6. das Auge berührend.

Die drei äussersten Schuppenreihen glatt, die anderen mehr weniger deutlich gekielt.

Pileus gelbbraun, mit Ausnahme der schwarzen Parietalsuturränder und der Parietalaussenränder einfarbig, ebenso die Seitentheile des Kopfes einfarbig gelblichweiss. Eine schwarze Temporalbinde vorhanden, welche die lichte Oberlippenfärbung oben begrenzt. Temporalgegend und ganze Oberseite blaugrün, die Schuppen mit breiten schwarzen Rändern. Diese Färbung ist auf der hinteren Rumpfhälfte durch 9 gelbe Halbringe und auf dem Schwanz von 6 ebensolchen Vollringen in der Breite von 4—5 Schuppenquerreihen unterbrochen, zwischen denen die dunklere Färbung Ringe von 10—12 Reihen Breite bildet. Unterseite schön gelb mit schwarzen Hinterrändern der hinteren Ventralen (aber nicht an allen und in unregelmässiger Aufeinanderfolge und verschiedener Vollständigkeit); nur am Schwanz entsprechen, wie schon erwähnt, den gelben Ringen der Oberseite auch einfarbig gelbe Subcaudalen.

6. *Xenelaphis hexagonotus* Cantor (B., R. I., p. 336).

Ein grosses Exemplar. Oben einfarbig schwarzbraun, unten gelblichweiss. Das vierte Supralabiale berührt das Auge.

Schuppenformel: V. 196, A. 1/1, Sc. 123/123 + . . . Schwanzspitze fehlt.

7. *Dendrophis pictus* Gmel. (B., R. I., p. 337).

Ein halbwüchsiges Stück.

8. *Dipsas dendrophila* Reinw.

Ein grosses Exemplar (170 cm Totallänge) mit 64 + 20 hellgelben, theilweise in der Rückenmitte unterbrochenen Halbringen.

Schuppenformel: Sq. 21, V. 237, A. 1, Sc. 109/109 + 1.

9. *Acrochordus javanicus* Hornst. (Jan, Iconogr. Gen. Ophid., Lief. 1, Tab. 4).

Ein mittelgrosses, wohl erhaltenes Exemplar von 136 cm Totallänge.

10. *Acanthophis antarctica* Wagl.

Neu für Borneo, welche Insel jetzt der westlichste Fundort dieser merkwürdigen Schlange ist, nachdem Boettger sie (Herp. Mitth. in 29.—32. Ber. d. Offenb. Ver. f. Naturk., 1892, S. 155) für Ceram und Amboina erwähnte.

Das mir vorliegende Exemplar ist durch die ganz glatten Pileusschilder, das schmale Frontale (kaum $\frac{2}{3}$ der Supraocularenbreite), die kurzen, gemeinsam abgerundeten Parietalia und den fein gezähnten Aussenrand der Supraocularia ausgezeichnet. Nasenloch in einem ungetheilten Nasale. Schildchen um das Auge links 5, rechts 6. Temporalia links 2 + 3, rechts 2 + 4. Oben graubraun mit 29 heller grauen, schwarz geränderten schmalen Querbinden vom Kopf bis zur Aftergegend. Querbänder des schwarzbraunen, wie verbrannt aussehenden Schwanzes undeutlich, etwa 11 an der Zahl. Ventralen und Subcaudalen, letztere, so weit sie ungetheilt sind, schwarzgrau mit weissen Hinterrändern, die getheilten Subcaudalen gelbbraun. Alle Schuppen und Schilder der Kehle, die hintersten Supralabialia und das grosse Temporale mit grossem schwarzen Mittelflecken, ebenso die meisten Schuppen der ersten Reihe. Kopf oben einfarbig graubraun.

Schuppenformel: Sq. 21, V. 128, A. 1, Sc. 18 + 29/29 + 1.

IV. Reptilien von Sinai (Schlüter).

1. *Acanthodactylus boskianus* Daud. (Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., III, p. 59).

Ein junges Exemplar, welches sich von meinen algerischen Stücken nur durch das Fehlen der rothen Schwanzfärbung unterscheidet, obwohl diese in Alkohol gut aushält, und die Farben der Thiere sonst erhalten sind. 10 Ventralen-Querreihen. 24 Schenkelporen auf jeder Seite. Sandgelb mit 7 dunkelbraunen Fleckenstreifen.

2. *Hemidactylus turcicus* Linn. (Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., I, p. 126).

Ein ziemlich junges, wohlerhaltenes Exemplar (♀).

3. *Agama sinaita* Heyden (Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., I, p. 339).

Ein ♂ mit schön blauer Kehle.

4. *Uromastix ornatus* Gray (Boulenger, Cat. Liz. Coll. Brit. Mus., I, p. 406).

Ein junges Exemplar mit zwei Praeanalporen und einer Femoralpore jederseits. Die Schwanzdornen sind noch ganz weich. Sandfarbig mit grossen braunen, dunkel geränderten und quer verbreiterten Flecken. Kopfseiten vertical gestreift.

5. *Coelopeltis lacertina* Wagl.

Ein junges Exemplar von 445 mm Totallänge. Nur ein Frenale; 1 Praeoculare und 2 Postocularia, Supralabialia beiderseits neun, das 5. und 6. das Auge berührend. Frontale breiter als sonst bei dieser Art, hinten abgerundet.

Oben hellbraun mit dunkleren Punkten; Unterseite gelblich mit weisser Längslinie jederseits. Kopf oben mit der gewöhnlichen *Coelopeltis*-Zeichnung, Supralabialia und alle Schuppen und Schilder der Kopfunterseite mit hellgrauen Mittelflecken. Ebenso die ersten 10 Ventralen.

Schuppenformel: Sq. 17, G. 3, V. 176, A. 1/1, Sc. 112/112 + 1.

6. *Cerastes cornutus* Forsk.

Ein schönes mittelgrosses, hornloses Exemplar. Fünf Reihen von Schuppen zwischen Augen und Supralabialen. Sandfarbig mit einer dorsalen Reihe grosser und jederseits einer lateralen Reihe kleiner brauner Flecken.

Schuppenformel: Sq. 31, V. 140, A. 1, Sc. 34/34 + 1.